



Caritasverband Darmstadt e.V.

Seniorenberatung

Lampertheim

Jahresstatistik

2019

vorgelegt von:

Marianne Lange

Dipl. Sozialarbeiterin

Einzelfallhilfe

Statistik 2019

Beratungsinhalte

Angefragte Themen nach Häufigkeit in %

Innerhalb einer Beratung werden in der Regel mehrere Themen angefragt.

● Sozialrechtliche Beratung		31,3 %
SGB V	2,8 %	
SGB XI	11,8 %	
SGB XII	2,6 %	
Sonstige sozialrechtliche Beratung (Grundsicherung, Versorgungsamt, Blindenhilfe)	8,3 %	
Betreuungsrecht	5,8 %	
● Vorsorgemaßnahmen		
(Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung)		6,0 %
● Pflegeberatung		18 %
Stationäre Pflege	3,7 %	
Ambulante Pflege	6,6 %	
Kurzzeit- und Verhinderungspflege	0,9 %	
Teilstationäre Pflege	0,6 %	
Stundenweise Betreuung	1,6 %	
Krankenhausaufenthalt	4,6 %	
● Psychosoziale Beratung		15,9 %
● Gerontopsychiatrische Erkrankungen		10,1 %
Demenz	6,9 %	
Sonstige gerontopsych. Erkrankungen	3,2 %	
● Haushaltsnahe Dienste		14,6 %
Haushaltshilfe	5,7 %	
Hausnotruf	1,3 %	
Hilfsmittel	6,7 %	
Essen auf Rädern	0,9 %	
● Soziale Einbindung		3,8 %
Soziale Kontakte	2,5 %	
Bildung und Freizeit	1,3 %	

● Altersarmut		8,0 %
SGB XII	2,6 %	
Altersarmut	1,9 %	
Wohngeld, Grundsicherung, GEZ	3,5 %	
● Wohnen im Alter		6,6 %
Betreutes Wohnen	2,5 %	
Wohnraumberatung	2,5 %	
Wohnungssuche /-wechsel	1,6 %	
● Trauer- und Sterbebegleitung		0,9 %

Einzelfallhilfe

Statistik 2019

Beratungsanfragen / Beratungsinhalte

Erläuterungen

Im Berichtsjahr konnten 203 Klienten beraten werden. Die Anfragen von/für Klienten höheren Alters betrug bei den 70-80-jährigen Klienten 39,1 %. Der Anteil der über 80-jährigen betrug 41,1 %, davon waren 10,9 % über 90-jährig. Die Lebensumstände alleinstehender Menschen und Ehepaare erforderten intensive Begleitung und qualifizierte Beratung in der Einzelfallhilfe. Der Bedarf an aufsuchender Beratung (134 Hausbesuche), sowie Einsatz und Koordinierung von Hilfen und Diensten waren in hohem Umfang notwendig, vor allem für Personen die über kein familiäres Netzwerk vor Ort verfügten.

Neben Hausbesuchen und Sprechstunden sind weitere klientenbezogene Vorgänge und Kontakte telefonische Folgeberatungen, außerdem Absprachen mit Diensten, Ärzten und Behörden. Hinzu kommen Schriftverkehr für / mit Klienten, Begleitungen zu Einrichtungen und Behörden sowie Fallrecherchen.

Die Beratungen, die sich nicht auf Lampertheim beziehen, fanden entweder im Rahmen der Urlaubs- bzw. Krankheitsvertretung der Kollegin an der Bergstraße statt oder wurden nach einer kurzen Fallklärung an eine zuständige Seniorenberatung weitervermittelt.

Zum Teil waren es auch Anfragen von Klienten, die ihren Wohnsitz in die Riedregion verlegen wollten.

In Einzelfällen suchten hier ansässige Angehörige Beratung für hilfebedürftige Familienmitglieder, welche außerhalb dieser Beratungsregion wohnen.

Unter dem **Gesichtspunkt der Pflegeberatung** wurde zu **28,0 %** beraten.

Das bezieht sich auf Beratungen hinsichtlich SGB V, SGB XI, stationäre und ambulante Pflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie teilstationäre Tages- und Nachtpflege.

Beratung und Information mit dem Ziel des **Verbleibens zu Hause** wurde zu **66,7 %** durchgeführt. Themenbereiche hierzu waren: Ambulante Pflege, Wohnberatung (barrierefreies Umgestalten des Wohnraumes bzw. Wohnungswechsel), Haushaltshilfen, stundenweise Betreuung, soziale Kontakte, Vorsorgemaßnahmen, Betreutes Wohnen, Hilfsmittelberatung, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, Demenzberatung, Tages- und Nachtpflege sowie psychosoziale Beratung.

Anfragen zum Thema **stationäre Pflege** lagen insgesamt bei **4,6 %**. Themenbereiche: Stationäre Pflege und Kurzzeit- und Verhinderungspflege.

Der Anteil an **psychosozialer Beratung** von **15,9 %** ergibt sich daraus, dass in allen längeren Beratungsgesprächen bei Hausbesuchen, in der Sprechstunde oder am Telefon die angefragten Sachthemen fast immer einhergehen mit Fragen der persönlichen Befindlichkeit wie: Fehlende Informationen, psychische / physische Überforderung, Generationenkonflikt, Unsicherheiten, Krisensituationen u.ä.

Die Beratungsanfragen zu den Themen **Vorsorgeregungen** (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung etc.) und **Betreuungsrecht** (gesetzliche Betreuung) betragen zusammen **11,8 %**.

Netzwerkarbeit

Die Seniorenberatung arbeitet in folgenden Gremien mit:

- Arbeitskreis Seniorenberatung Kreis Bergstraße, geleitet von der Fachstelle „Leben im Alter“
- Demenzarbeitskreis Lampertheim
- Punktuell Mitarbeiterrunde der Seniorenbegegnungsstätte „Alte Schule“ Lampertheim
- Arbeitskreis der Beratungs- und Koordinationsstellen der Diözese Mainz, geleitet von Referat Alten- und Gesundheitshilfe des Diözesan-Caritasverbandes Mainz

Vorträge / Veranstaltungen / Projekte

Anzahl	Art der Veranstaltung	Besucherzahl im Ø pro Veranstaltung
6	Begleitung der monatlichen Angehörigengruppe für Demenzerkrankte im Dietrich Bonhoeffer Haus in wechselnder Kooperation mit Bonhoeffer Haus, Diakonie, Dr. Früh und Seniorenberatung	10
5	Koordination und Durchführung des Arbeitskreises Demenz Lampertheim	8-10
1	Vortrag und Information zur Seniorenarbeit Lampertheim, Rotary Club Lampertheim	23
1	Veranstaltung „Dementisch für Anfänger und Fortgeschrittene“ in Kooperation mit dem St. Marien Krankenhaus und Arbeitskreis Demenz, Referentin: Gabriela Mohr.	51
1	Teilnahme am Caritassonntag der Kirchengemeinden Mariä Verkündigung und St. Andreas mit Informationsstand	
1	Teilnahme mit Informationsstand am Lampertheimer Seniorentag	
2	Pressekonferenzen zum Thema ganzheitliche Seniorenberatung Kreis Bergstrasse in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Kreis Bergstrasse und der Seniorenberatung der Stadt Viernheim	

Anzahl

Art der Veranstaltung

7

Teilnahmen an Fachveranstaltungen, Jubiläen etc.

1

Fachtag zum Thema „Wohnraumanpassung und
Smart Home“ Deutsche Gesellschaft für
Gerontotechnik, Handwerkskammer Kassel

Einzelfallhilfe **Statistik 2019**

Anzahl der Beratungskontakte und klientenbezogenen Vorgänge	Telefon	Hausbesuch	Sprechstunde	Sonstige**	Wohnort		Wohnsituation				Anfragende			Vermittlung über						
					LA	Anderere***	All-ein-leb-end	Mit Ehe/Part-ner	Mit Fa-milie	Ohne Anga-be	Ange-höri-ge	Klient	Anderere	Öff-ent-lich-keits-ar-beit	Trä-ger intern	Amt/Be-hör-de	Alten-hilfe-dien-ste	Sen-io-ren-bera-tung-en	Anderere	
1174	795	134	125	120	1119	55														
100 %	67,7 %	11,4 %	10,7 %	10,2 %	95,3 %	4,7 %	45,8 %	39,9 %	7,5 %	6,8 %	46,9 %	32,7 %	20,4 %	46,3 %	2,3 %	15,7 %	17,6 %	9,5 %	8,6 %	

Anzahl der Beratungsfälle*: 203 davon 6,2 % mit Migrationshintergrund	weiblich	männlich	Alter:	unter 60J.	61 – 70 J.	71 – 80 J.	über 80 J.
	65 %	35 %		4,6 %	15,3%	39,1%	41,1 %

* Anmerkung: Die Anzahl der Beratungsfälle entspricht nicht der Anzahl der Personen/ KlientInnen, die beraten und unterstützt wurden. Sowohl Einzelpersonen als auch Ehepaare, Angehörige und ganze Familienverbände werden als ein Beratungsfall erfasst. Pro Fall werden im Durchschnitt 2 Personen beraten, d.h. die Zahl der beratenen Personen beträgt ca. 400. Daten zum Geschlecht und Alter werden nur von den betroffenen älteren Menschen erhoben.

**sonstige Kontakte: Schriftverkehr mit und für Klienten, Absprachen mit Diensten und Einrichtungen, Fallrecherchen, Klärung Rechtslage, u.a.

Legende: LA= Lampertheim

***Beratungen von Klienten aus anderen Orten fand im Rahmen der Urlaubs- und Krankheitsvertretung der Kollegin an der Bergstraße statt bzw. wurden Klienten beraten, deren Angehörige in der Riedregion wohnen bzw. ein Umzug in die Riedregion erwogen wurde.